

Niederschrift

über die 17. Tagung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses der Stadt Haldensleben am 07.09.2021,
von 18:00 Uhr bis 19.30 Uhr, im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Sitzungssaal

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Klaus Czernitzki

Mitglieder

Frau Nadine Brennecke

Herr Michael Schumann i. V. für Frau Birgit Kolbe

Herr Rüdiger Ostheer i. V. für Herrn Sascha Oldenburg

Herr Bodo Zeymer

Herr Thomas Seelmann

sachkundige Einwohner

Frau Dr. Silke Pokarr

Abwesend:

Frau Ann Fabini – entschuldigt

Frau Christel Hintze – entschuldigt

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 15.06.2021
4. Einwohnerfragestunde
5. Berichterstattung über die Arbeit des Streetworkers
6. Satzung der Stadt Haldensleben zur Förderung des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements
Vorlage: 202-(VII.)/2021
7. Förderanträge
- 7.1. Förderantrag des Orgelbauvereins St. Marien - Haldensleben e.V. auf Zuwendung für den 1. Bauabschnitt
der Sanierung der St. Marien Hauptorgel
8. Beratung zum Sportplatz Lindenallee
9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

11. Abstimmung über den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 15.06.2021
12. Mitteilungen
13. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der
Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki eröffnet die heutige Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt; es sind 6 Ausschussmitglieder und Frau Dr. Silke Pokarr anwesend; der Ausschuss ist beschlussfä-

hig. Von den sachkundigen Einwohnerinnen Frau Ann Fabini und Frau Christel Hintze liegen Entschuldigungen vor.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Amtsleiterin Doreen Scherff bittet, den TOP 5 – Berichterstattung über die Arbeit des Streetworkers - abzusetzen, da sich dieser im Krankenstand befindet.

Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird mit Absetzung des TOP 5 *einstimmig bei einer Stimmenthaltung* angenommen und gilt damit als festgestellt.

zu TOP 4 Einwohnerfragestunde

Einwohner I/07.09.2021

Er möchte gern wissen, wie viel Kinder im Zeitraum von Januar bis Februar in der Notbetreuung in den stadtteilgenen Kita's im Stadtgebiet betreut wurden.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki geht davon aus, dass darauf heute keine Antwort gegeben werden kann. Der Bürger wird eine schriftliche Antwort bekommen.

Einwohner II/07.09.2021

Er möchte wissen, ob Frau Wendler beobachtet hat, dass sich die Schmierereien in der Stadt massiv häufen. Die Beschlusslage, die in der Verwaltung gefasst wurde, hat nicht zur Veränderung, sondern eher zur Verschärfung geführt.

Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler gibt zur Antwort, dass es keine Beschlussfassung dazu gab, sondern lediglich eine Berichterstattung. Sie hat dem Ausschuss berichtet, dass die Verwaltung versucht, etwas gegen die Schmierereien zu unternehmen. Es gab ein erstes Treffen mit vielen öffentlichen Trägern, wie z. B. der Polizei, dem Wasserstraßenneubauamt, den Stadtwerken, dem Abwasserverband, den Wohnungsunternehmen, da alle direkt oder indirekt betroffen sind, um gemeinsam dagegen vorgehen zu können bzw. zu beratschlagen, was dagegen unternommen werden kann. Die Veranstaltung war für alle Beteiligten ein Findungsprozess; es gibt bereits einen nächsten Termin, um evtl. konkrete Maßnahmen zu erörtern. Die Stadt war bereits aktiv in der Form, dass die Mauer in der Hafenstraße mit Jugendlichen gestaltet wurde. Auch das Wasserstraßenneubauamt hat signalisiert, dass es sich der Stadt mit einer gemeinsamen Aktion anschließen will, denn die Brücken sind auch von diesen Schmierereien betroffen. Es soll effektiv etwas dagegen getan werden, damit sich auch etwas verändert.

Die Telekom ist auch massiv betroffen, die Verteilungskästen sind auch beschmiert. Es sind immer die gleichen Täter, denn sie verwenden immer die gleichen Zeichen und die sollten endlich einmal zur Kasse gebeten werden, merkt der Einwohner an.

Es müssen alle Fälle zur Anzeige gebracht werden, so die stellv. Bürgermeisterin. Die Telekom mit einzubinden, ist ein guter Hinweis.

zu TOP 5 Berichterstattung über die Arbeit des Streetworkers

Die Berichterstattung wird auf die nächste Sitzung vertagt.

zu TOP 6 Satzung der Stadt Haldensleben zur Förderung des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements - Vorlage: 202-(VII.)/2021

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki fasst zusammen, dass sich nach ausführlicher Diskussion die Mitglieder des Fachausschusses dazu verständigt haben, in zwei Punkten der Satzung Änderungen vorzunehmen.

§ 2 Preisträger für langjähriges bürgerschaftliches Engagement

Im Punkt 3 heißt es:

Eine vorgeschlagene Person, welche bereits im Rahmen des Tages des Ehrenamtes in Haldensleben oder nach dieser Richtlinie gewürdigt wurde, kann nicht erneut geehrt werden.

Die vorgeschlagene Änderung lautet:

Eine vorgeschlagene Person, welche bereits im Rahmen des Tages des Ehrenamtes in Haldensleben oder nach dieser Richtlinie gewürdigt wurde, kann **nach 10 Jahren erneut geehrt werden.**

Im Punkt 11 heißt es:

Die Höchstzahl der Preisträger ist je Verleihung auf maximal 10 Personen festgelegt. Gehen mehr als zehn Vorschläge ein, entscheidet der Schul-, Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Haldensleben.

Die vorgeschlagene Änderung lautet:

Die Höchstzahl der Preisträger ist je Verleihung auf maximal **20 Personen** festgelegt. Gehen mehr als zwanzig Vorschläge ein, entscheidet der Schul-, Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Haldensleben.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen *einstimmig* dem Stadtrat, mit den soeben empfohlenen 2 Änderungen, der **Satzung der Stadt Haldensleben zur Förderung des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements** – zuzustimmen.

Die Verwaltung wird einen Änderungsantrag zur Vorlage : 202-(VII)/2021 - Satzung der Stadt Haldensleben zur Förderung des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements – für den Stadtrat erarbeiten.

zu TOP 7 Förderanträge

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Projektförderung – Volkschor Süplingen

Der Volkschor Süplingen begeht sein 60jähriges Jubiläum und plant eine Jubiläumsfahrt nach Schwerin. Teilnehmerzahl 30; beantragter Zuschuss seitens der Stadt in Höhe von 660,00€.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki merkt an, dass für derartige Aktivitäten in der Regel 10,00 €/Teilnehmer gewährt werden, aber bei so einem Jubiläum sollte eine Ausnahme möglich sein. Da es keinen Redebedarf seitens der Ausschussmitglieder gibt, stellt er den Antrag zur Abstimmung.

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen **einstimmig** dem Volkschor Süplingen den Zuschuss in beantragter Höhe (660,00 €) anlässlich des 60. Jubiläums zu gewähren.*

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Projektförderung – Verein Wir für Euch e.V.

Auch in diesem Jahr soll es wieder ein Wein (schoppen) am 24.09.2021 auf der Hagenstraße unter Einhaltung der Hygienevorschriften für Besucher geben. Es wird ein Zuschuss in Höhe von 500,00 € beantragt.

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen **einstimmig bei 2 Stimmenthaltungen** den Verein Wir für Euch mit 500,00 € finanziell zu unterstützen.*

zu TOP 7.1 Förderantrag des Orgelbauvereins St. Marien - Haldensleben e.V. auf Zuwendung für den 1. Bauabschnitt der Sanierung der St. Marien Hauptorgel

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki macht aufgrund der Größenordnung der beantragten Förderung darauf aufmerksam, dass über diesen Förderantrag der Fachausschuss nicht entscheiden kann. Es kann maximal eine Empfehlung des Ausschusses geben, die beantragte Fördersumme in den Haushaltsplan 2022 einzustellen. Der Antrag wurde ausführlich begründet. Heute sind zwei Vertreter vom Orgelbauverein St. Marien – Haldens-

leben e.V. anwesend und könnten ihr Projekt noch mündlich untermauern. Deshalb beantragt der Ausschussvorsitzende für Frau von Zitzewitz, Vorsitzende des Orgelbauvereins und Herrn Dr. Müller, Rederecht.

Da es seitens der Ausschussmitglieder keinen Widerspruch zum Rederecht gibt, erteilt Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki der Vorsitzenden des Orgelbauvereins für 5 Minuten Rederecht.

Frau von Zitzewitz erläutert ihr Vorhaben, das sich in zwei Bauabschnitte unterteilt ist. Die Sanierung der Orgel ist ein Vorhaben, das für Generationen gedacht ist. Mit der Sanierung einerseits und der Modernisierung andererseits geben sich Vergangenheit und Zukunft die Hand. Die Sanierung der Orgel ist ein Vorhaben von großer Nachhaltigkeit und die Orgel wird über die Region hinaus Strahlkraft haben. Aus dem im Antrag beigefügten Kosten- und Finanzierungsplan ist zu entnehmen, wer und in welcher Größenordnung das Vorhaben finanziell unterstützt.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, die beantragte Förderungsumme in Höhe von 15.000 € für die Sanierung der Orgel in den Haushalt 2022 einzustellen.

zu TOP 8 Beratung zum Sportplatz Lindenallee

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki merkt an, dass der Sportplatz Lindenallee schon mehrfach Gegenstand der Tagesordnung dieses Ausschusses war. Zur derzeitigen Stand bittet er die Verwaltung um Auskunft.

Amtsleiterin Doreen Scherff bezieht sich auf die E-Mail von Frau Meißner, die vor einiger Zeit noch davon ausgegangen war, einen Verein gründen zu wollen, um den Sportplatz einer öffentlichen Nutzung zuzuführen. In der E-Mail hat sie mitgeteilt, dass sie und Herr Bonstedt nach reiflicher Überlegung das Projekt nicht umsetzen können. Somit ist der Stand wieder der, wie er schon vor einem Jahr war, es gibt keine private Initiative mehr, die sich vorstellen könnte, den Platz künftig betreiben zu wollen. Somit ist die Verwaltung gefordert bzw. dieser Ausschuss und der Stadtrat, sich mit der Problematik erneut zu beschäftigen. In der letzten Sitzung hatte Frau Wendler auch den Vorschlag unterbreitet, dass sich die Verwaltung vorstellen könnte, diese Fläche mit einem großen attraktiven Spielplatz, wie er auch vom Stadtrat gewollt wurde, und zusätzlich mit einigen Sportgeräten zu bestücken. Das fand zu der Zeit nicht so recht den großen Widerhall bei den Stadträten. Die Verwaltung würde trotzdem weiterhin über diesen Vorschlag sprechen wollen, es sei denn, es kommen aus den Fraktionen andere Vorschläge für eine künftige Nutzung des Platzes.

Die stellv. Bürgermeisterin möchte noch einmal an den Beschluss des Stadtrates seinerzeit erinnern, dass der Sportplatz Lindenallee mit Fertigstellung des Waldstadions zu schließen ist. Aufgrund der Proteste der Althaldensleber erfolgte daraufhin die Vermietung des Platzes an den ISV. Zwischenzeitlich ist der Verein in der Insolvenz, so dass wieder die Frage steht, was wird aus dem Sportplatz. Seitens der Verwaltung gab es die Überlegung, die öffentliche Nutzung für den Ortsteil Althaldensleben zu erhalten und dort den Abenteuerspielplatz zu errichten in Kopplung mit einer Bewegungsfläche. Das ist der letzte Stand.

Da heute 3 Ausschussmitglieder vertreten werden, bittet der Ausschussvorsitzende, über die Vorstellungen der Verwaltung kurz zu informieren.

Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler führt aus, dass es die Überlegung gab, auf dem Platz einen Bolzplatz, einen Spielplatz und eine Bühne für kulturelle Veranstaltungen vorzusehen. Kernpunkt sollten der Bolzplatz und der Spielplatz sein. Der Stadtrat hatte sich dafür ausgesprochen, an einer noch zu definierenden Stelle einen Abenteuerspielplatz mit Wassergeräten usw. schaffen zu wollen. Aus Sicht der Verwaltung wäre der Sportplatz Lindenallee dafür prädestiniert, um ein derartiges Vorhaben umzusetzen, aber gleichzeitig mit der Kopplung, für alle Altersgruppen Geräte anzuschaffen.

Der Ausschussvorsitzende wirft ein, dass die Unterlagen, auf die sich die stellv. Bürgermeisterin gerade bezogen hat, in der Sitzung vom 15.06.2021 in Mandatos eingestellt und für jedermann einsehbar sind.

Auf die Frage von Stadtrat Michael Schumann, welche Vorstellungen es zu der Baulichkeit gibt, äußert die stellv. Bürgermeisterin, dass das Gebäude nicht erhalten werden kann. Eine Sanierung würde die Kosten für einen Neubau überschreiten. Ein Gebäude muss ständig unterhalten werden und an diesem Standort sollte etwas entstehen, was unterhaltungsarm ist. Die Unterhaltung für einen Spielplatz und für die Bewegungsfläche ist schon aufwendig. Die Kostenschätzung beläuft sich auf 1 Mio. Euro.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki hinterfragt, wie sind die Vorstellungen der Verwaltung, wie der Ausschuss damit umgehen soll.

Es sollten Ideen, Vorschläge aus den Fraktionen unterbreitet werden und dann müsse die Verwaltung sehen, wie sich die Ideen umsetzen lassen und wie man es finanzieren kann. Bisher war das völlig unklar. Nach der Ideenfindung muss man ins Detail gehen. Vielleicht lässt sich das Ganze koppeln, denn im letzten Jahr zur Haushaltsplandebatte gab es die Diskussion zum Abenteuerspielplatz und da waren sich alle Stadträte einig, einen großen Spielplatz, nach Möglichkeit mit Wasser und anderweitigen Attraktivitäten haben zu wollen. Bisher konnte die Planung noch nicht umgesetzt werden, weil es dafür noch keinen Standort gibt, so die stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki erinnert, dass es den Einwand von Stadträtin Birgit Kolbe und Stadtrat Bodo Zeyer gab, den Spielplatz nicht in Althaldensleben verorten zu wollen, sondern zentrumsnah in der Stadt Haldensleben. Er persönlich halte die Idee der Verwaltung nicht für verkehrt. Es gibt den Sportplatz Lindenallee und der ist ungenutzt.

Stadtrat Bodo Zeymer nimmt Bezug auf die Aussage des Ausschussvorsitzenden und stellt richtig, dass sich die Stadträte eigentlich in dem Punkt einig waren, dass, wenn 1 Mio. Euro investiert werden, der Platz dann zentrumsnah für die Bevölkerung erreichbar sein muss. Weiterhin waren sich Stadträte einige, dass mit dem Sportplatz Lindenallee etwas passieren solle. Die Stadträte waren davon ausgegangen, dass der Verein dort tätig wird, was nun nicht mehr passiert, d.h., es müsse erneut über eine Nutzung befunden werden. Er halte 1 Mio. € für beträchtlich und in der jetzigen Haushaltslage für unrealistisch. Vielleicht sollte doch noch einmal öffentlich darum geworben werden, Ideen und Vorschläge zur künftigen Nutzung des Sportplatzes einreichen zu können.

Es wurden die öffentlichen Träger und Akteure aus Althaldensleben angeschrieben, es wurde zu einer Gesprächsrunde eingeladen, die Resonanz war nicht so groß, merkt Amtsleiterin Doreen Scherff an.

Für Stadtrat Thomas Seelmann stellt sich die Frage, ob es überhaupt Bedarf zur Nutzung des Platzes gibt.

Frau Dr. Silke Pokarr spricht die Fördermöglichkeiten an; 1 Mio. Euro durch die Stadt aufzubringen, ist ihres Erachtens undiskutabel. Was wäre eine realistische Größe, die die Stadt in den Haushalt einstellen könnte.

Die stellv. Bürgermeisterin äußert, dass selbst bei einer 2/3 Förderung der Eigenanteil (1/3) eine beträchtliche Summe wäre, die der Haushalt nicht ohne Weiteres leisten kann.

Stadtrat Bodo Zeymer könnte sich vorstellen, auf dem Sportplatz ein Sport- und Veranstaltungszentrum zu errichten (Kosten ca. 3 Mio. Euro). Für Sporthallen gibt es eine 2/3 Förderung und so ein Sport- und Veranstaltungszentrum fehlt absolut in Haldensleben.

Das gibt der Haushalt nicht her, lautet die Antwort der stellv. Bürgermeisterin.

Auf die Anregung von Frau Dr. Silke Pokarr, die Bevölkerung aus Althaldensleben anzusprechen, um Anregungen zu bekommen, teilt der Ausschussvorsitzende mit, dass die Althaldensleber Kenntnis haben, dass nach einer Nutzung des Sportplatzes Lindenallee gesucht werde. Der Vorschlag der Verwaltung, dort den Abenteuerspielplatz zu verorten, sollte aufgegriffen werden. Der Spielplatz wäre ein Anziehungspunkt, der die Leute aus der Stadt und Umgebung dort hinziehen würde. Dass sich solch ein Projekt nicht innerhalb eines Jahres umsetzen lasse, ist klar. Fakt ist, der Platz ist da und der Platz muss bewirtschaftet werden, auch das kostet Geld. Die Frage ist aber, wenn von der Verwaltung die Aussage getroffen wird, dass so ein Abenteuerspielplatz nicht finanzierbar ist, dann brauche man seines Erachtens auch nicht darüber diskutieren.

Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler könnte sich dort diesen Spielplatz vorstellen. Es wäre wichtig für Althaldensleben, wenn man die öffentliche Nutzung für den Lindenplatz erhält. Sicherlich müsse sorgsam mit den Geldern umgegangen werden und man müsse sehen, wie man so einen Platz finanzieren kann. Das geht auch nicht gleich alles auf einmal, sondern so ein Projekt lasse sich nur schrittweise in den nächsten Jahren umsetzen.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki fragt in die Runde, wolle der Ausschuss der Verwaltung den Auftrag erteilen, ein Projekt vorzustellen, was auch real umsetzbar ist; d.h., finanziell oder sind sie grundsätzlich dagegen, dass so etwas dort entsteht?

Stadtrat Bodo Zeymer greift die Anregung von Frau Dr. Silke Pokarr auf, noch einmal über die Presse, den Stadtanzeiger usw. die Bevölkerung zu befragen, welche Vorstellungen es gibt, den Sportplatz Lindenallee künftig zu nutzen. Es nur der Verwaltung zu überlassen, halte er für den falschen Ansatz. Es gibt eine neue Situation, also sollte noch einmal die breite Öffentlichkeit einbezogen werden.

Stadtrat Michael Schumann regt an, das Vorhaben parallel zu betreiben. Die Verwaltung kann noch einmal veröffentlichen, dass Ideen und Vorschläge für eine künftige Nutzung des Sportplatzes Lindenallee eingebracht werden können und parallel dazu könnte die Verwaltung bereits ihren Vorschlag erstellen. Gibt es aus der öffentlichen Befragung keine Reaktion, stellt die Verwaltung ihr Vorhaben dem Ausschuss vor und dann muss die Diskussion zu diesem Thema im Ausschuss abgeschlossen werden.

Vielleicht könnte im Einkaufszentrum Penny ein Briefkasten installiert werden, indem die Ideen und Vorschläge der Bürger und Bürgerinnen gesammelt werden. Darüber hinaus könnte es im Stadtanzeiger eine Information geben, so Frau Dr. Silke Pokarr.

Es wird im Stadtanzeiger einen Aufruf bezüglich der Gestaltung des Sportplatzes Lindenallee geben und es könnte zusätzlich auf dem Aufsteller im Penny Markt noch eine Information geben, teilt Abt.-Ltr. Lutz Zimmermann mit

Abt.-Ltr. Ulf Dreyer habe wenig Hoffnung, dass aus der Bevölkerung Anregungen zur Gestaltung des Sportplatzes kommen werden. Seines Erachtens könnte das Gelände auch renaturiert werden, so dass sich auf dieser Wald- und Wiesenfläche seltene Tierarten ansiedeln könnten.

Da keine Empfehlung zu diesem Tagesordnungspunkt vorgesehen ist, möchte der Ausschussvorsitzende für heute die Diskussion beenden.

zu TOP 9 Mitteilungen

Der TOP entfällt; es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor.

zu TOP 10 Anfragen und Anregungen

- 10.1. Stadtrat Bodo Zeymer erkundigt sich, ob für das geplante Herbstfest in Althaldensleben ein Antrag auf Projektförderung vorliegt.

Es liegt bisher kein Antrag vor, gibt Amtsleiterin Doreen Scherff zur Antwort.

- 10.2. Stadtrat Bodo Zeymer informiert, dass im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche der Verein Verkehrswende e.V. am 20.09.2021 auf dem Marktplatz einen Stand angemeldet hat. Will sich die Stadt Haldensleben daran in irgendeiner Form beteiligen?

Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler habe von diesem Vorhaben Kenntnis; für sie war es lediglich eine Information. Der Verein ist selbständig rechtsfähig und nutzt für seine Aktion den Marktplatz. Eine Pressemitteilung seitens der Stadt wird es noch geben.

gez. Klaus Czernitzki
Ausschussvorsitzender

Protokollantin